

# Spuren im Schnee

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 49

PDF erstellt am: **20.07.2024**

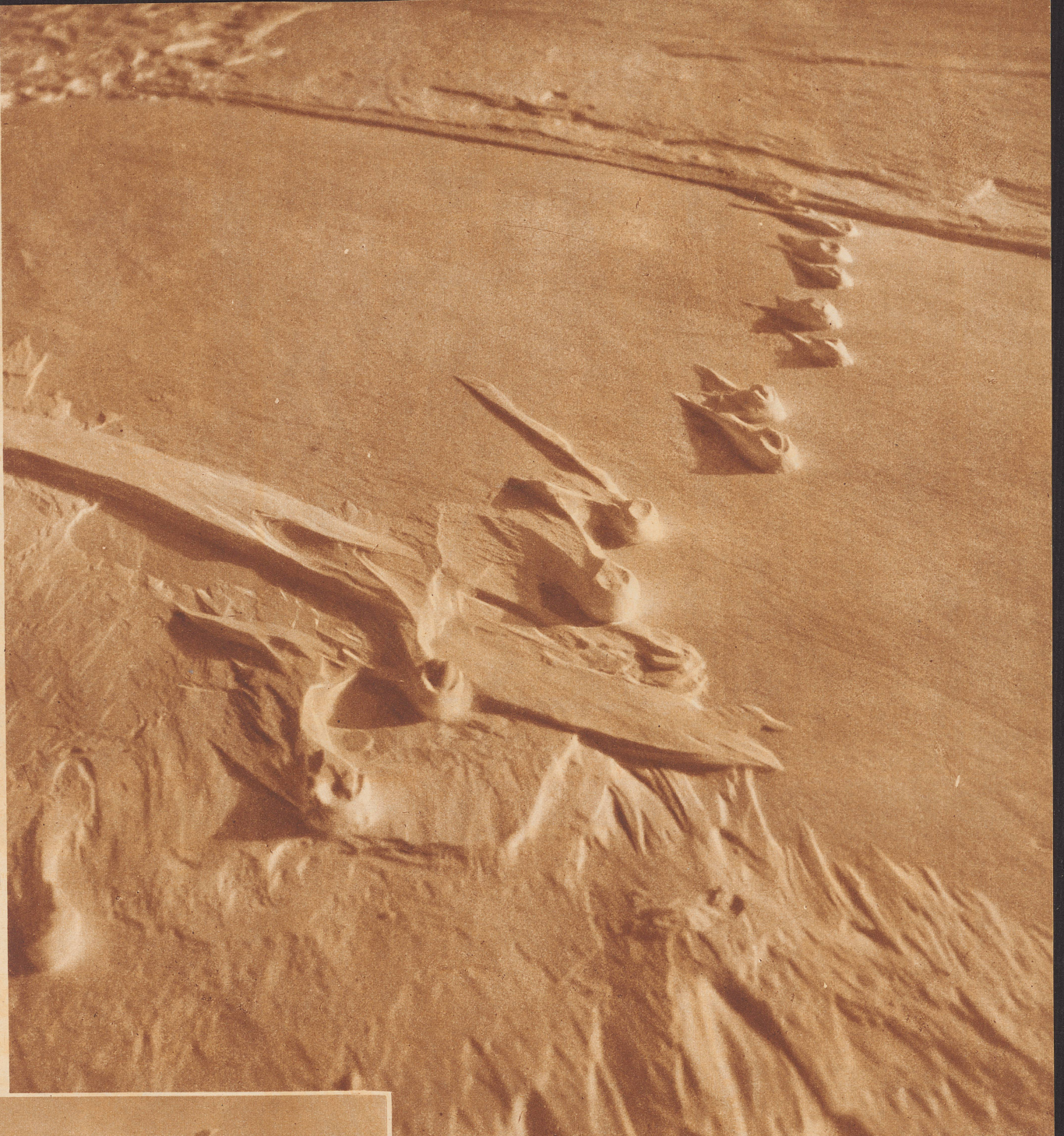
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752622>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Merkwürdige Hundespur auf einem Schneefeld in Grönland. Nachdem der Hund in tiefem Neuschnee über das Schneefeld gegangen war, kamen Wind und Sturm. Sie fraßen sich in die lockere Schneedecke ein, zerrissen die einzelnen Flocken zu Körnern und trugen alles, was beweglich war, fort, um es irgendwo in einem toten Winkel, einem «Windschatten» wieder abzulagern. Der von jedem Fußtritt des Hundes zusammengedrückte Schnee war nicht beweglich, er war so hart und fest, daß der Sturm ihm nichts anhaben konnte, er blieb als kleine Säulchen stehen, scharf modellierte Hochreliefs, jedes einzelne von ihnen mit einem winzigen Anhang von Schnee, als Beweis, daß hier, hinter der Erhöhung der Spur, ein kleines Plätzchen vollkommener Windstille bestanden haben muß.

Aufnahme Hoek

## SPUREN IM SCHNEE

Spur des Hasen in tiefem Schnee. Der Hase liebt den Schnee nicht, dieser behindert ihn sehr. Auf unserm Bild ist das Tier in großen Sätzen von links unten gekommen. Zuerst berühren die beiden Vorderpfoten den Schnee. Die Hinterläufe werden einen Augenblick später ein bißchen weiter vorne eingesetzt, sie werden zum Absprung benützt und reißen eine tiefe Spur. Drei, vier Sprünge ging es voran, da hat irgend etwas diesen Hasen erschreckt, er hat den sprichwörtlichen «Haken» geschlagen und ist nach links abgebogen. Das Bild sagt uns ferner, daß der Hase es sehr eilig hatte, aber das machte ihm diesmal nicht sehr große Mühe, denn der Schnee ist nur eine wenig zentimeterdicke Auflage auf harter Kruste.